(Erstes Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 241 — Sonntag, den 13. Oktober — 1895.

Landwirthschaftliche Verkaufsgenossenschaften.

Die Frage der Errichtung von landwirhschaftlichen Verkaufsgenossenschaften, wenn nöthig unter Gewährung von Staats-Subvention, ist schon im letzten Winter recht lebhaft erörtert worden, aber von der Tagesordnung leider wieder abgesetzt, als im Frühjahr Aussicht auf eine Besserung der Getreidepreise vorhanden zu sein schien. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt, die alten Debatten, wie für die Landwirthschaft auskömmliche Preise zu erzielen seien, beginnen von Neuem. Und die Wünsche auf Errichtung von landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften werden deshalb von Neuem laut, wenn man auch natürlich nicht mit Bestimmtheit sagen kann, wie groß die Besserung sein würde, welche die landwirthschtftlichen Verkaufsgenossenschaften herbeizuführen vermöchten. Ihre Hauptaufgabe würde auch wohl sein, einen übereilten Getreideverkauf, zu welchem der Mangel an Baarmitteln zwingt, unmöglich zu machen und dem Börsentreiben auf dem Produktenmarkt, soweit es der Landwirthschaft Schaden bringt, entgegenzuarbeiten. Aber würden nur auf diesen Gebieten Erfolge erzielt, so würde für die Gesammtheit der Landwirthe schon etwas genommen sein, und vom ersten Angriff könnte man leicht zum zweiten übergehen.

Die landwirthschaftliche Verkaufsgenossenschaft würde einen unendlichen Segen entfalten können, über den bereits gezogenen Rahmen hinaus, wenn festzustellen wäre, wie lange es mit dem Getreideraubbau in Rußland u. s. w. noch dauern könnte. Der Raubbau hat den Getreidewerth außerordentlich herabgedrückt, und dieser Preissturz hat naturgemäß den Werth des Grundbesitzes vermindern müssen. Die russische Regierung war bemüht, Grundbesitzern und Getreideproduzenten finanziell beizuspringen, aber einen durchgreifenden Erfolg zu erzielen, ist ihr nicht gelungen. Der russiische Staat hat im Gegentheil nicht unerhebliche Geldeinbußen bei Grundbesitz-Subhastationen zu verzeichnen gehabt, was bei der tief heruntergekommenen russischen Landwirthschaft nicht weiter wunderbar ist. Der deutsche Landwirth arbeitet und kämpft trotz aller wirthschaftlichen Mißverhältnisse tapfer weiter. Der Russe trinkt und versumpft. Viele russische Landwirthe sitzen derart in der Klemme, daß sie sich kaum noch zu rühren vermögen; um schnell Geld zu bekommen, verschleudern sie ihre Produkte zu Preisen, die überhaupt keine Existenz mehr ermöglichen, und so machen sie das Uebel nicht besser, sondern immer schlimmer, indem sie mit der Entwerthung des Getreides selbstredend auch die Grundstücke immer mehr entwerthen. Die russische Regierung hat diesen unrettbaren Niedergang selbst erkannt, sie beleiht ländlichen Grundbesitz und Getreide, weil dieselben an Werth verloren, aber weniger hoch, als seither, verschärft somit allerdings die Zwangslage der Besitzer. Und diese traurigen Verhältnisse wirken mit verdoppelter Wucht auf den deutschen Getreidemarkt zurück; ehe hier in Rußland keine entscheidende Wendung kommt, kann eine solche auch nicht bei uns eintreten. Wird es aber anders werden und wann? Das sind nicht zu beantwortende Fragen, wenigstens heute ist noch keine bestimmte Antwort möglich, und so müssen wir uns mit praktischen Gegenmitteln helfen, zu welchen die landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften denn doch auch gehören.

Die Landwirthschaft ist heute von den Preissätzen abhängig, die an der Börse notirt werden. Der Zweck der landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften, die nicht aus eigenen Mitteln wirklich genügende Preise herbeiführen können, soll die Befreiung der Landwirthschaft von der Vormundschaft der Börse und die Sicherung wenigstens solcher Preise sein, welche der wahren Sachlage entsprechen. Der einzelne Landwirth kämpft gegen Windmühlenflügel, wenn er allein einen solchen Kampf aufnehmen wollte, eine genossenschaftliche Vereinigung, welche die wirthschaftlich Schwachen mit den wirthschaftlich Starken vereint, kann aber sehr wohl zum Ziele kommen, wenn die Landwirthe unter diesem Panier fechten Und der Staat kann und muß hierbei helfend eintreten; denn nicht darum handelt es sich bei der Errichtung von solchen landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften, der Landwirthschaft auf allgemeine Unkosten diverse Millionen mehr für ihr Getreide zuzuwenden, sondern darum, die Landwirthschaft zu befähigen, noch Brodkorn zu produzieren. Die Sicherung dieser Prooduktion liegt auch im Interesse der Städte.

Jubiläum des Ober-Landelskulturgerichts.

Durch königliche Verordnung vom 22. November 1844 wurde bestimmt, daß an Stelle der damals zu den Entscheidungen zweiter Instanz in Auseinandersetzungssachen zu Berlin, Königsberg, Marienwerder, Stettin, Magdeburg, Breslau, Münster und Posen bestandenen Revisionskollegien ein für die ganze Monarchie zu errichtendes Revisionskollegium für Landeskultursachen treten solle. Der Zeitpunkt für diese Veränderung wurde demnächst auf den 1. Oktober 1845 festgesetzt und als Amtssitz der neuen Behörde Berlin bestimmt. Durch Gesetz vom 18. Februar 1880 erhielt das Revisionskollegium den Namen „Ober-Landeskulturgericht". Am 11. dieses Monats beging dasselbe wie bereits mitgetheilt, die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Sein Geschäftsumfang hat sich stetig vermehrt. Außer den Entscheidungen zweiter Instanz in Auseinandersetzungssachen wurden ihm u. A. zugewiesen die Entscheidungen auf Rekurse bei Feststellung der Normalpreise und Normalmarktorte nach den Reallasten-Ablösungsgesetzen, über die Statthaftigkeit der Theilung gemeinschaftlicher Holzungen, in Bewässerungs-Provokationssachen, über Auszahlung und Verwendung hinterlegter Entschädigungen beim Abverkauf oder Austausch kleiner Grundstücke, ferner die prozessualische Entscheidung zweiter Instanz in Rentengutssachen, auch ist das Ober-Landeskulturgericht auf Grund von Staatsverträgen zur Entscheidung von Streitigkeiten in den Auseinandersetzungssachen zuständig, welche in den Fürstenthümern Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck-Pyrmont und Schaumburg Lippe, sowie den Herzogthümern Sachsen-Meiningen und Anhalt anhängig sind.

Das Ober-Landeskulturgericht und vordem das Revisionskollegium für Landeskultursachen hat sich durch seine Rechtsprechung und die wissenschaftliche Mitarbeit an der Agrargesetzgebung hohe Verdienste erworben. In Anerkennung derselben hat der König dem Ober-Landeskulturgerichte aus Anlaß des 50jährigen Bestehens sein Bildniß (Kniestück) zur Anbringung im Sitzungssaale dieser Behörde überwiesen und nachbenannten Beamten derselben Auszeichnungen, und zwar dem Präsidenten, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath Glatzel den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Ober-Landeskulturgerichts-Rath Silber den Charakter als Geheimer Ober-Justizrath, dem Ober-Landeskultnrgerichts-Rath Reichau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Ober-Landeskulturgerichts-Sekretär Kanzleirath Reusing den Kronenorden vierter Klasse verliehen

Zur Feier des Jubiläums fand am 11. d. M. im Sitzungssaale der Behörde (Unterwasserstaße 5) ein Festakt statt, zu welchem sich außer den Beamten des Oberlandeskulturgerichts der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr von Hammerstein, und eine größere Zahl von Beamten des landwirthschaftlichen und anderer Ressorts eingefunden hatte. Nachdem der Präsident Glatzel die Versammlung begrüßt hatte, hielt er eine längere Ansprache, in der er den Entwicklungsgang der preußischen Agrargesetzgebung und der Agrarbehörden, insbesondere des Ober-Landeskulturgerichts, darlegte. Hierauf beglückwünschte der Landwirthschaftsminister zugleich im Namen des Staatsministeriums und des ressortmäßig betheiligten Justizministers die jubilirende Behörde und gab die genannten Auszeichnungen bekannt. Daran schlossen sich die Beglückwünschungen, welche Deputationen der verschiedenen Generalkommissionen aussprachen. Den Schluß der Jubiläumsfeier bildete ein Festmahl im Englischen Hause.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Oktober.

Der Großfürst und die Großfürstin Sergius sowie der Großfürst Paul sind Freitag Nachmittag von Darmstadt nach Petersburg abgereist.

Aus Anlaß der Feier des 25jährigen Jubiläums des Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch brachte am Freitag das Direktorium seine Glückwünsche dar. Vizepräsident Dr. Gallenkamp hielt eine Ansprache, in der er des Jubilars große Verdienste mit schwungvollen Worten beleuchtete. Hierauf wurde dem Jubilar das Ehrengeschenk, ein prachtvolles Tintenzeug, überreicht „als Symbol des Handwerks" und auch um zu kennzeichnen, daß der Gefeierte wie des gesprochenen, so des geschriebenen Wortes vollendeter Meister sei. Der Jubilar hielt eine ebenso geistvolle als herzliche Ansprache, in der er der Wandlungen des von ihm geleiteten Instituts gedachte und den Mitgliedern des Direktoriums für ihre Mitarbeiterschaft und Unterstützung dankte. Nachher empfing der Präsident eine Deputation des Beamtenkörpers, die als Ehrengeschenk zwei Landschaften überbrachte. Dr. Koch gedachte der Pflichttreue des Beamtenkörpers sehr anerkennend. Weitere Glückwünsche überbrachten der Zentralausschuß der Reichsbank, der Handelstag etc. Auf die Ansprachen erwiderte der Jubilar, daß die Reichsbank auch ferner ihre besondere Fürsorge dem Handel und der Industrie widmen werde, und daß er es namentlich auch in der Folge als seine Pflicht erachten werde, für Erhaltung und Schutz der deutschen Währung einzutreten und den auf Gefährdung derselben gerichteten Bestrebungen entgegenzutreten.

Dem Fürsten Bismarck ist soeben die geschmackvoll ausgestattete Urkunde der erfolgten Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Wismar übermittelt worden. Die vom Fürsten daraufhin ergangene Antwort lautet: Ew. Hochwohlgeboren und dem Rathe der Stadt danke ich verbindlichst für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts von Wismar, in der nach den Worten der Urkunde die deutsche Gesinnung meiner neuen Mitbürger ihren Ausdruck findet. Die Zugehörigkeit Wismars zu Schweden wird von diesem Reiche wohl nicht erstrebt und würde für Deutschland eine Unmöglichkeit sein, und ich glaube, daß wir uns über die Gefahr, Wismar für Deutschland zu verlieren, keine Sorge zu machen brauchen

Der erbliche Adel ist, wie nachträglich bekannt wird, dem Generallieutenant z. D. Müller in Anerkennung seiner erfolgreichen artilleristischen Thätigkeit vor Straßburg, Soissons und Paris vom Kaiser am 25. Gedenktage von Straßburgs Fall verliehen worden.

Hauptmann Hanneken, bekannt durch seine Betheiligung am letzten ostasiatischen Kriege, wird demnächst in Berlin seinen Wohnsitz nehmen.

Der Gouverneur von Kamerun v. Puttkammer ist nach brieflichen Mittheilungen ziemlich bedenklich am Schwarzwasserfieber erkrankt.

Reichstags- und Landtagsabgeordneter Landgerichtsrath Greiß (Ctr.) ist in Köln am Gehirnschlag gestorben.

Der Reichstagsabg. Gröber (Ctr.) ist bekanntlich zum Landgerichtsrath ernannt. — Da in Württemberg der Landgerichtsrath nach Rang und Gehalt ein höherer Beamter als der Landrichter ist, finden also Neuwahlen statt.

Daß sich der Kriegsminister in der vorigen Reichstagssession auf private Anfragen über die Erfahrungen mit der zweijährigen Dienstzeit u. A. auch dem Abg. Frese-Bremen gegenüber günstig geäußert hat, wird von der ministeriellen Berl. Korr. jetzt dementirt.

Auf den Deutschen Münzstätten sind im Monat September d. Js. 720605 Mark in silbernen Fünfmarkstücken geprägt worden. Die Gesammtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende September d. Js. auf 2 959 856 085 Mark in Goldmünzen, 481 212 869 80 Mark in Silbermünzen, 52 610 356 85 Mark in Nickel- und 12 986 529 73 Mark in Kupfermünzen.

Die Einnahmen an Kanalabgaben und Schleppgebühren im Kaiser Wilhelmkanal beliefen sich im ersten Vierteljahr nach der Eröffnung zusammen auf 233 645 Mark. Hiervon entfallen auf den Juli 63 181, August 82 282 und September 88 182 Mk.

Der Bremer Aktiengesellschaft Weser ist vom kaiserlichen Reichsmarineamt der Auftrag zum Bau des Kreuzers L ertheilt.

Zwischen Preußen und Hamburg ist vereinbart worden, eine gemeinsame Kommission einzusetzen, um verschiedene Fragen wegen der Elbstromverhältnisse, namentlich der Korrektion der Unterelbe von Altona bis Cuxhaven, zu berathen.

Die besten Schießleistungen hat bei der Schiffsartillerie in diesem Jahre wieder das Panzerschiff „Sachsen" aufzuweisen. Das Schiff behält deshalb auf Bestimmung des Kaisers den schon im vorigen Jahr erhaltenen Kaiserpreis auch während der kommenden Uebungsperiode. Eine Zeit lang ist bekanntlich Prinz Heinrich von Preußen Kommandant der „Sachsen" gewesen.

Ein preußischer Ministerrath hat am Freitag abermals stattgefunden.

Der deutsche Kolonialrath soll dem Vernehmen nach am 28. Oktober zu seiner Herbstsession einberufen werden. Dieselbe wird sehr ausgedehnt werden. Der Ausschuß, welchem die Vorberathung der Landfrage überwiesen wurde, hat im Laufe des Jahres wiederholt getagt und eine Anzahl von Beschlüssen gefaßt, die aller Wahrscheinlichkeit nach die Grundlage zu gesetzgeberischen Maßnahmen bilden werden. Ebenso hat der Ausschuß, der über die Heranblidung der Kolonialbeamten berathen sollte, Beschlüsse gefaßt, welche ebenso in einer Denkschrift an den Kolonialrath gelangen.

Die Verhandlungen mit Frankreich über die Abgrenzun des Hinterlandes von Togo und Dahomey werden demnächst beginnen; die Grundlagen für die Verhandlungen sind auf unserer Seite bedeutend bessere als s. Z. bei den Verhandlungen über die Abgrenzung des Hinterlandes von Kamerun.

Der sozialdemokratische Parteitag in Breslau hat die Agrardebatte nunmehr beendet. Der Parteitag nahm mit 158 gegen 63 Stimmen einen Antrag an, wonach der von der Agrarkommission vorgelegte Entwurf zu verwerfen ist, weil er dem Staat neue Machtmittel zuweist, den Klassenkampf des Proletariats erschwert und dem kapitalistischen Staat Aufgaben zuweist, die nur ein Staatswesen ersprießlich zur Durchführung bringen kann, in dem das Porletariat die politische Macht erobert hat. — Es darf übrigens nicht unerwähnt bleiben, daß dem sozialdemokratischen Parteitage auch von Angehörigen des Heeres Begrüßungstelegramme zugegangen sind.

Die unerwartete Mandatsniederlegung des Landtagsabgeordneten Hugo Hermes-Berlin (freis. Volksp.) wird in den betheiligten Kreisen viel besprochen, da man sich über die Gründe dieser plötzlichen Entschließung nicht klar ist. Man spricht von einer scharfen Differenz mit dem Führer der freisinnigen Volkspartei, Eugen Richter. Das kleine Häuflein der Getreuen um diesen ist durch diesen Vorgang wiederum um einen langjährigen Bundesgenossen geringer geworden.

Zur Landesverrathsaffaire wird aus Leipzig berichtet Die Vorführung des aus Köln eingelieferten Luxemburger Ingenieurs Schoren vor den Reichs-Anwalt ist nunmehr erfolgt. Sämmtliche Angeklagte befinden sich in strengster Isolirung. Ueber den Termin der Hauptverhandlung verlautet noch nichts Bestimmtes.

Aus Samoa in der Südsee wird wieder einmal ein Zwischenfall gemeldet: Eine Anzahl bewaffneter Eingeborener vertrieb einen deutschen Ansiedler von einer ihm durch den höchsten Gerichtshof zugesprochenen Insel. Ein deutsches Kriegsschiff wurde entsandt, um die Uebelthäter zu bestrafen und den Mann in sein Eigenthum wieder einzusetzen. Ferner wird berichtet, daß mehrere große Zusammenkünfte der Eingeborenen stattgefunden haben, bei denen viel über Feindseligkeiten geredet wurde, ohne daß es zu Ruhestörungen kam.

Ausland.

Italien. Der Deutsche Botschafter von Bülow, der vorgestern in Mailand eingetroffen ist, begab sich Freitag einer Einladung des italienischen Königspaares folgend, nach Monza.

Frankreich. In der Budgetkommission verlas Pelletan seinen Bericht über die Marine. Er kritisirt im Allgemeinen den Bau der Häfen, den Flottenbestand, die übertriebene Anzahl von Stabsoffizieren und schlägt Ersparnisse von 16 Millionen vor, besonders durch eine Umgestaltung der Arsenale und eine Verminderung der in auswärtigen Gewässern befindlichen Flottenabtheilungen.

Rußland. Das Wege- und Kommunikationsministerium projektirt in Pernau (Livland) und Derbent den Neubau von Häfen. Ferner wird von drei Kapitalisten-Konsortien die Vertiefung des immer mehr versandeten Hafens von Taganrog beabsichtigt. — Laut den bei dem Finanzministerium eingetroffenen Nachrichten über die Fahrten des Dampfers „Nordenskjöld" zwischen Archangelsk und der Petschoramündung erscheint die reguläre Schifffahrt längs der sibirischen Küste möglich. — Der Finanzminister beabsichtigt die Anstellung umherreisender Bankagenten, welche die Kreditfähigkeit derjenigen Personen aus der Hausgewerbe-Industrie prüfen sollen, die gegen Solawechsel oder Bürgschaft kleinere Darlehne nachsuchen. Die Agenten haben das Recht der Verfügung über Beträge von 5000 bis 25000 Rubel. Durch die Maßnahmen wird eine wirkliche Hebung der Hausgewerbe-Industrie und die energische Bekämpfung des schädlichen Dorfwuchers beabsichtigt. — Laut Verfügung des Kriegsministeriums ist für Kowno eine besondere Luftschifferabtheilung neu formirt worden.

England. Die Königin verlieh Slatin Pascha den Bath-Orden.

Kuba. Aus Havannah wird gemeldet: Die Aufständischen schleuderten eine Dynamitbombe auf einen Eisenbahnzug. Ein Reisender wurde getödtet, sechs verwundet.

Ostasien. Die „Times" meldet aus Shanghai: In allen Provinzen Innerchinas werden aufs neue Schmähschriften gegen die Fremden verbreitet. — Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Yokohama gemeldet, daß der Minister Koumura in Folge des Aufstandes in Söul nach Korea entsandt ist; die Entsendung von Kriegsschiffen wird für unnöthig erachtet. Es wird jetzt angenommen, daß die Königin von Antireformisten, welche in den Palast eingedrungen waren, getödtet worden ist.

Provinzial-Nachrichten.

— **Kulmsee,** 11. Oktober. Der hiesige Vaterl. Frauen-Verein veranstaltet am Sonntag, den 10. November d. Js. in der Villa nova einen Bazar, dessen Erlös zu einer Weihnachtsbescherung für Arme verwendet werden soll. — An Stelle des Klempnermeisters Hartmann, welcher sein Amt als städtischer Spritzenmeister freiwillig niederlegte, ist der Klempnermeister Kunz jun. gewählt worden. — Der Landwirthschaftliche Verein Dubielno und Umgegend beschloß in seiner letzten Sitzung einen Zuchthengst für den Verein anzuschaffen und einen Darlehnskassen-Verein (System Raiffeisen) zu gründen. Der Vortrag des Hauptlehrers Gall-Skompe mußte der vorgeschrittenen Zeit wegen bis zur nächsten Sitzung verschoben werden. — Bei dem Gastwirth H. Levy hier ist am Donnerstag ein Diebstahl ausgeführt worden. Aus einer im 1. Stockwerk belegenen offenen Schlafstube desselben sind ein Portomonnaie mit ca. 25 Mark Inhalt, eine Nickel-Remontoir Uhr nebst silberner Kette und ein kleines Messer entwendet worden. Die Diebe konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

— **Schwetz,** 10. Oktober. Ein schweres Unglück hat eine Familie in Ober-Grutschno betroffen. Der Besitzer Damrath war gestern hier geschäftlich anwesend. Zwischen 7 nnd 8 Uhr Abends begab er sich auf seinem mit jungen Pferden bespannten Fuhrwerk, welches mit Dachpappe beladen war auf den Heimweg. Beim Einmünden der Karlstraße in die Chaussee gingen die jungen Thiere durch, machten eine scharfe Kuvre und D. fiel so unglücklich vom Wagen herab, daß nach Ausspruch der sofort herbeigeholten Aerzte die Schädeldecke zertrümmert worden und der Tod sofort eingetreten sein mußte. Die Leiche wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

— **Dt. Krone,** 11. Oktober. In der Strafsache gegen den Ackerbürger Kluck und Genossen wegen Brandstiftung wurde heute auf Anordnung des Untersuchungsrichters zu Schneidemühl die Ausgrabung und Oeffnung der Leichen der beim Brande umgekommenen verehel. Nachtigall und deren Tochter vorgenommen.

— **Tuchel,** 10. Oktober. Der von hier nach Marienburg versetzte Herr Landrath v. Glasenapp hat sein hiesiges Mandat als Provinziallandtags-Abgeordneter niedergelegt. Es dürfte eine Neuwahl baldigst vorgenommen werden.

— **Marienwerder,** 11. Oktober. Herr Oberpräsident von Goßlar wird am Sonnabend, den 26. d. Mts. zur Vereidigung des neuen General-Landschaftsdirektors Herrn Wehle-Blugowo hier eintreffen. Zu derselben Zeit hält der engere Ausschuß der Westpr. Landschaft hier eine Sitzung ab, in welcher, wie man hört, über die etwaige Einberufung des General-Landtages Beschluß gefaßt werden wird.

— **Elbing,** 10. Oktober. Wie aus Posen gemeldet wird, wurde in Obersitzko ein Mann verhaftet, von dem angenommen wird, daß er der von der Elbinger Staatsanwaltschaft wegen Mordes verfolgte Anton Kaczynski ist.

— **Danzig,** 11. Oktober. Herr General Lentze hat gestern einen dreiwöchigen Urlaub angetreten und sich nebst Familie nach Wiesbaden begeben. — Für die vom 2. Mai bis 27. Juni nächsten Jahres hier stattfindende Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung von Hygiene, Volksernährung und Hausbedarf, hat sich nunmehr der geschäftsführende Vorstand konstituirt. Derselbe besteht aus den Herren: Emil Gehrt (in Firma Gehrt u. Claassen), Georg Möller (in gleichnamiger Firma) und Siegmund Chiger (Ausstellungs-Direktor). Es werden bereits Anmeldungen entgegengenommen. Bestimmungen, Anmeldeformulare etc. werden auf Wunsch zugesandt. Die Adresse lautet: „An die Direktion der Allgemeinen Ausstelluug Danzig 1896 in Danzig." — Der Zimmergeselle Franz K. von hier ist, nachdem gegen ihn Anzeige wegen Verdachts eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit erstattet worden war, aus seiner Wohnung verschwunden. K. war einer der eifrigsten sozialdemokratischen Agitatoren und Vertrerer der entschiedeneren Richtung. — Der Vertrauensmann der sozialdtmokratischen Partei in Danzig, Herr Otto Jochem, ist gestern telegraphisch nach Breslau zum sozialdemokratischen Parteitag berufen worden.

— **Königsberg,** 10. Oktober. Der letzte Beschluß des General-Landtages der ostpreußischen Landschaft bezieht sich nicht auf alle 3½ prozentigen ostpreußischen Pfandbriefe. Die Umwandlung geschieht vielmehr nur auf Antrag. Gekündigt dürfen nur werden die alten ostpreußischen Spezialpfandbriefe auf Pergament, die alle den Namen eines Gutes tragen, und die grünen, noch auf Thaler lautenden 3½ prozentigen Pfandbriefe.

— **Aus Ostpreußen,** 11. Oktober. Vom Königlichen Hauptgestüt Trakehnen wurden am 9. Oktober 4 Hengstfohlen für 500 Mark, 3 Stutfohlen für 995 Mark und 16 Mutterstuten für 10225 Mark öffentlich und meistbietend verkauft. Der höchste Erlös von 1200 Mark wurde für Friesin eine 11jährige gedeckte Stute erziehlt.

— **Bromberg,** 11. Oktober. Zu dem Jubiläum das Pommerschen Füsilier-Regiments Nr. 34 sind als Vertreter des Königs von Schweden Oberstlieutenant Mattern und Major Bäckstroem heute hier eingetroffen. Abends 6 Uhr fand Empfang derselben und der übrigen auswärtigen Gäste im Offizierskasino statt. Die Wache im Kasino zog in der früheren schwedischen Uniform auf. Zu den Ehrengästen gehören nicht nur die ehemaligen Offiziere des Regiments, es haben auch die Spitzen der hiesigen Behörden Einladungen zu dem Feste erhalten u. a.: Regierungspräsident von Tiedemann, Landgerichtspräsident Herzog, Oberbürgermeister Braesicke, Stadtverordnetenvorsteher Kolwitz, Landrath von Eisenhardt-Rothe, Realgymnasialdirektor Dr. Kiehl, Divisionspfarrer Caesar 2c

— **Nakel,** 10. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die durch das Sedanfest verursachten Kosten in Höhe von 443,50 Mark bewilligt. Der Magistrat wurde ersucht, zur Aufbewahrung der Schleifen, die von den am Kriegerdenkmal niedergelegten Kränzen herrühren, einen passenden Schrank anfertigen und diesen im Stadtverordneten-Sitzungssaale aufstellen zu lassen. Die Kosten wurden von der Versammlung schon im Voraus bewilligt.

— **Gnesen,** 10. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gelangte ein von sämmtlichen Stadtverordneten unterschriebener Antrag, den in den Ruhestand getretenen Oberbürgermeister Machatius zum Ehrenbürger der Stadt Gnesen zu ernennen, zur Beschlußfassung. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und der Magistrat ersucht, diesem Beschluß beizutreten und das Erforderliche zu veranlassen. — Erzbischof von Stablewski weilt seit einigen Tagen in hiesiger Stadt.

Locales.

Thorn, 12. Oktober 1895.

> [Personalien.] Der Regierungsrath Dulon zu Marienwerder ist der königlichen Regierung zu Magdeburg, der Regierungs-Assessor Freiherr von Meerscheidt-Hüllessem zu Stettin der königlichen Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Zum Eisenbahnbau-Inspektor, unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Telegraphen-Inspektion, ist der kgl. Regierungsbaumeister Gadow in Danzig ernannt. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Königsbeck ist als Oberlehrer am Progymnasium zu Neumark und der Lehrer Panten in Kolberg als ordentlicher Seminarlehrer am Schullehrerseminar zu Pr. Friedland angestellt worden. — Der Amtsgerichtssekretär Grünenberg in Schlochau ist in gleicher Eigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Graudenz versetzt worden. — Der Oberlehrer Dr. Schulte am Progymnasium zu Löbau ist wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande ausgeschieden. — Dem seitherigen Hülfsprediger Wilhelm Göbel zu Gr. Zacharin ist die erledigte Pfarrstelle zu Neugolz, in der Diözese Dt. Krone, verliehen worden. — Der Regierungs-Sekretär Plath ist in Marienwerder vom 1. Oktober d. Js. ab mi Pension in den Ruhestand getreten.

≅ [Personalveränderungen im Heere.] Geißler, Div. Auditeur bei der 36. Div. zu Danzig, als Garn. Auditeur nach Neiße, Oden, Garn. Auditeur zu Swinemünde, als Div. Anditeur zur 36. Div. nach Danzig, zum 1. November d. Js. versetzt. — Die Kaserneninspektoren auf Probe: Pätzold in Danzig, Bratke, Schütte in Thorn, Degner in Bromberg, zu Kaserneninspektoren ernannt.

* [Personalien bei der Post.] Die Prüfung zum Postassistenten haben bestanden: Die Postgehülfen Beyer in Thorn, Weiß in Danzig, Zube in Neufahrwasser. — Versetzt sind: Die Postassistenten Patschke von Danzig nach Thorn, Maschke von Dt. Eylau nach Thorn, die Postgehilfen Zimmermann von Thorn nach Carthaus und Wegner von Graudenz nach Thorn.

* [Patent.] Herr Adalbert Thiel in Danzig hat auf eine Gläserspülmaschine, Herr Karl Heinrich Krafft in Graudenz auf ein Geräth zur Einübung vorschriftsmäßigen Abziehens beim Schießen ein Reichspatent angemeldet.

*** [Feierliche Grundsteinlegung.] Morgen Vormittag 11½ Uhr findet, wie schon mitgetheilt, die Grundsteinlegung für die neue Garnisonkirche statt. Für die Feier ist folgendes Programm aufgestellt: Die Tambours schlagen zum Gebet. Gesang der Gemeinde mit Musikbegleitung: „Lobe den Herren" (1 Vers). Weiherede des Herrn Divisionspfarrers Strauß. Verlesen der Urkunde durch den Herrn Divisionspfarrer Schönermark. Gesang der Gemeinde mit Musikbegleitung. Reihenfolge der üblichen drei Hammerschläge durch: den Herrn Gouverneur, Generallieutenant Boie, den Herrn Militär-Oberpfarrer, Divisionspfarrer Witting aus Danzig, den Herrn Kommandanten der Festung Thorn, Oberst Freiherr von Sell, sämmtliche Herren Regimentskommandeure, die Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister der Stadt Thorn, die Geistlichkeit, den Herrn Garnisonbauinspektor Leeg und Herrn Regierungsbaumeister Cuny. Gebet und Segen durch den Herrn Militär-Oberpfarrer Witting. Schlußgesang der Gemeinde mit Musikbegleitung: „Nun danket alle Gott." Abschlagen durch die Tambours.

× [D'Innthaler.] Das zweite Konzert, welches die Tiroler Sänger-Gesellschaft „D'Innthaler" gestern im Schützenhaus-Saale gab, hatte sich eines besseren Besuches zu erfreuen, als das erste am Donnerstag. Die abwechselungsreichen Darbietungen der Gesellschaft, Gesangs- und Zither-Soli, Duette, Terzette, Chorgesänge etc. wurden durchweg wieder vorzüglich ausgeführt und ernteten den lebhaftesten Beifall. Der Besuch der Konzerte, die nur noch heute und morgen Abend stattfinden, sei nochmals warm empfohlen.

§ [Kirchen- und Schulbauten.] Bisher wurde angenommen, daß der Fiskus in denjenigen Fällen, in welchen er als Patron, Gutsherr oder auf Grund eines sonstigen Rechtstitels zu Kirchen-, Pfarr-, Küster-, Kantor-, Organisten- und Schulbauten Baumaterialien herzugeben hat, auf die durch Abbruch verfügbar gewordenen Materialien oder auf den durch Veräußerung derselben gewonnenen Erlös Anspruch habe. Eine Verfügung des Kultusministers vom 3. Oktober führt aus, daß dieser Grundsatz sich nicht aufrecht erhalten läßt. Durch Hergabe der gedachten Materialien zu Gunsten eines dritten (der betr. Kirchen- oder Schul- oder politischen Gemeinde u. dergl.) hat sich der Fiskus seines Eigenthums an den Materialien begeben. Der Erlös aus dem Verkaufe der nicht wieder verwendbaren Baumaterialien wird mithin nicht mehr zu seinen Gunsten zur Staatskasse vereinnahmt, sondern, je nachdem eine Kirchen-, Schul- oder politische Gemeinde Eigenthümerin des Gebäudes ist, an die Kirchen-, Schul- oder Gemeindekasse abgeführt werden. In Fällen, in denen die Kirchenkassen in erster Linie baupflichtig sind und die Beitragspflicht des Fiskus nur subsidiär ist, wird dessen Beitrag durch die Abführung des Erlöses der nicht wieder verwendbaren Materialien verhältnißmäßig verringert, weil die Kirchenkasse in Höhe dieses Betrages instand gesetzt wird, die Baukosten selbst zu übernehmen. Bei Feststellung der Unzulänglichkeit des Kirchenvermögens ist also die Einnahme aus dem gedachten Erlöse zu berücksichtigen. In Fällen, in denen es sich um ein auf Grund besonderen Rechtstitels im Eigenthum des Fiskus stehendes kirchliches Gebäude handelt, bleibt es hinsichtlich der Vereinnahmung des Erlöses aus dem Verkaufe alter, nicht wieder verwendbarer Baumaterialien selbstverständlich bei dem bisherigen Verfahren, wonach jener Erlös der Staatskasse zu gute kommt.

= [Die Kautionen der Post- und Telegraphenbeamten] sollen nach einer im Bundesrathe gemachten Vorlage des Reichspostamts herabgesetzt werden. Demgemäß sollen die Kautionen in der Folge betragen: Für Vorsteher von Postämtern I größeren und mittleren Umfangs oder von Bahnpostämtern größeren oder mittleren Umfangs 3000 M., für Vorsteher von Telegraphenämtern 1500 Mk., für Kassirer bei Postämtern 2400 Mk., für Kassirer bei Telegraphenämtern 1500 Mk. und für Postanwärter, Telegraphenanwärter, Telegraphenhilfsmechaniker und Postgehilfen 300 Mk. Anlaß zur Herabsetzung der Kautionen giebt der bis auf 45 Millionen Mk. angewachsene Bestand der den Postbehörden verfälligen Kautionspapiere. Auf der anderen Seite hat sich der Durchschnitt der Inanspruchnahme der Kautionen für Zinsschulden in den letzten 10 Jahren von jährlich etwa 70 Pf. auf 45 Pf. für je 1000 Mk. Kaution ermäßigt.

* [Die diesjährigen Rennen des Danziger Reiter-Vereins] finden am Sonnabend und Sonntag, 19. und 20. Oktober, auf dem großen Exercirplatze bei Langfuhr statt. Das veröffentlichte Programm für das zweitägige Meeting liefert den Beweis, wie sehr es dem Verein angelegen ist, sich in den Dienst der westpreußischen Pferdezucht zu stellen. Drei Hengst-Rennen sollen eine Prüfung des dem Landgestüt Marienwerder angehörigen Zuchtmaterials herbeiführen und den interessirten Kreisen Gelegenheit zur Information bieten. Zum ersten Male kommt ferner ein Staatspreis von 1000 Mk. den Pferdebesitzern der Provinz Westpreußen zu statten. Da außerdem auch alle anderen Nummern der Rennen gut besetzt sind, versprechen die Tage viel Anregung auf dem Gebiete des Sports zu bringen und die Zahl der Freunde für denselben zu erweitern.

— [Neue 1000-Markscheine] wird die Reichsbank demnächst ausgeben. Von den bisherigen weichen sie in folgenden Punkten ab: Auf der Vorderseite ist der rothe Kontrollstempel zweimal und zwar rechts und links von den Unterschriften angebracht. Die Nummern der Noten sind auch auf die Rückseite gedruckt und zwar am oberen und unteren Rande; zur Herstellung der Noten ist ein dünneres Pflanzenfaserpapier verwendet, als bisher.

** [Ausbildung zum Samariterdienst.] Die hiesige Königliche Wasserbauinspektion läßt bereits in nachahmenswerthester Weise ihre Beamten im Kranken- und Verwundeten-Pflegedienst ausbilden. Zu diesem Zwecke hat Herr Wasserbauinspektor May zwei Unterrichtscurse von je 2monatlicher Dauer eingerichtet, von denen der eine in Thorn unter Leitung des Herrn prat. Arztes Dr. Meyer, der andere in Schulitz unter Leitung des dortigen Arztes Dr. Simon stattfindet. Im Ganzen werden hierbei gegen 40 Personen ausgebildet werden.

— [Neue Polizei-Verordnung.] Der Herr Ober-Präsident hat unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Westpreußen folgende Polizeiverordnung erlassen: Wer unbefugt eine der Standarten Sr. Majestät des Kaisers und Königs oder die Standarte eines der Mitglieder des königlichen Hauses oder eine dienstliche Flagge oder Gösch oder ein dienstliches Commando- oder Unterscheidungszeichen oder eine sonstige Flagge, zu deren Führung es besonderer Genehmigung bedarf, oder diesen ähnliche Flaggen oder Abzeichen aufzieht oder führt, wird, wenn er nicht nach anderen Vorschriften strengere Strafen verwirkt hat, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bestraft.

= [Die Versammlung des Verbandes der kommunalen Sparkassen] der Provinzen Ost- und Westpreußen findet am 19. Oktober Vormittags 11 Uhr im „Schwarzen Adler" zu Graudenz statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: 1) Bericht über den Stand der Angelegenheiten des Sparkassen-Verbandes der Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie des deutschen Sparkassenverbandes. — 2) Rechnungslegung und Kassenbericht für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis Ende 1894. — 3) Wahlen der Vorstandsmitglieder, der Mitglieder für den Vorstand des deutschen Sparkassen-Verbandes, des Vertreters für die Generalversammlung des deutschen Sparkassenverbandes und seines Stellvertreters, sämmtlich für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende 1898. — 4) Bericht über die durch den Verbandsrevisor vorgenommenen Kassenrevisionen. — 5) Bericht über die Frage, ob eine verschiedene Verzinsung der Spareinlagen je nach ihrer Höhe und ihrem Zweck zu empfehlen ist. — 6) Bericht betr. die Ausstellung von Quittungen über eingezahlte Spareinlagen und die getrennte Verwaltung des Reservefonds. — 7) Festsetzung des Orts für die nächste Generalversammlung. — 8) Wie werden die Sparkassen durch das Gesetz betr die Errichtung einer Zentral-Anstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits vom 31. Juli 1895 berührt? — 9) Berathung über die Einführung einer einheitlichen Geschäfts- und Buchführung bei den dem Verbande angehörigen Kassen.

+ [Zur Volkszählung.] Der Kriegsminister hat an die Truppen eine Verfügung erlassen, worin dieselben angewiesen werden, den Requisitionen der Lokal-Zivilbehörden bezüglich der am 2. Dezember d. J. stattfindenden Volkszählung thunlichst zu entsprechen. Die außerhalb von Kasernen oder anderen militärfiskalischen Gebäuden wohnenden Militärpersonen werden in derselben Weise aufgenommen werden wie die Zivilpersonen. Für die militärischen Anstalten (Kasernen, Militärlazarethe u. s. w.) ist die Eintheilung der Zählbezirke Sache der Kommandanten bezw. Garnisonältesten, welchen seitens der Zivilbehörden die erforderlichen Formulare und sonstigen Mittheilungen zugehen.

§ [Tod in Folge von Impfung.] In Fällen, in denen die Impfung den tödtlichen Ausgang herbeigeführt haben soll, erscheint es zur Vermeidung von Schwierigkeiten geboten, nicht erst nach Verlauf einer längeren Frist den Todesursachen nachzuforschen. Die Standesbeamten sollen daher angewiesen werden, in gleicher Weise, wie dies für Todesfälle an Pocken bereits angeordnet ist, ein Duplikat der Zählkarte des angeblich durch die Impfung verursachten Todesfalles der Ortspolizeibehörde zuzustellen, welche alsdann sofort unter Zuziehung des zuständigen Medizinalbeamten die vorgeschriebenen Ermittelungen anzustellen hat.

V [Außerordentlicher Kindersegen.] Einem Feldwebel eines hiesigen Regiments hat seine Gattin während der nunmehr dreijährigen Ehe nicht weniger als — sieben Kinder geschenkt. Während in den beiden ersten Ehejahren je ein munteres Zwillingspärchen einpassirte, überraschte die Frau ihren Gemahl heute sogar mit Drillingen. Personen, welche den „glücklichen" Familienvater heute zu diesem freudigen Ereigniß beglückwünschten, wollen in seinen Mienen so etwas Süß-Saures gelesen haben. —

△ [Zulassung zur Hebammenprüfung.] Eine Verfügung des Kultusministers ermächtigt die Oberpräsidenten, über die ausnahmsweise Zulassung solcher Personen zur Hebammenprüfung zu entscheiden, welche den Bestimmungen der Verfügung vom 6. August 1883, betreffend die Stellung der Hebammen im preußischen Staat, zwar nicht entsprechen, jedoch den Nachweis eines anderweiten gleichwerthigen Bildungsganges, sowie des Besitzes der zur Aufnahme in eine preußische Lehranstalt erforderlichen Eigenschaften führen können.

⊙ [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Schweingrube, Kreis Stuhm, evangel. (Meldungen an den Königl. Kreisschulinspektor Dr. Zint zu Marienburg.) Stelle zu Rahnenberg, Kreis Rosenberg, evangel. (Kreisschulinspektor Engel zu Riesenburg.

+ [Strafkammer.] In der Nacht zum 17. Februar d. Js. wurde auf dem von Thorn nach Gremboczyn führenden Wege ein Weidenbaum abgesägt. Diese That verübt zu haben, wurden die Arbeiter Friedrich Sommerfeld und Wilhelm Blümke aus Waldau beschuldigt. Der Gerichtshof hielt die Angeklagten der That für überführt und verurtheilte einen jeden von ihnen zu 6 Woche Gefängniß. — Der Arbeiter Karl Samland aus Kolonie Weißhof war geständig, aus dem Ziegeleiwäldchen hierselbst zwei junge Bäumchen, welche zum Fortpflanzen ausgehoben worden waren, entwendet und verkauft zu haben. Er erhielt eine dreimonatliche Gefängnißstrafe aufe legt. — Vor dem Standesbeamten in Alt-Skompe erschien am 3. April d. Js. der Besitzer Jacob Reiter aus Bildschön und meldete die Geburt eines von seiner Tochter geborenen Sohnes an. Er gab an, daß das Kind am 1. April d. Js. geboren sei. Am 5. April d. Js. zeigte die unverehelichte Julianna Reiter aus Bildschön demselben Standesbeamten an, daß das von ihrem Vater angemeldete Kind gestorben sei. Beide Anzeigen waren insofern unwahr, als sowohl der Besitzer Jacob Reiter als auch dessen Tochter angegeben hatten, daß das Kind am 1. April 1895 geboren sei. Thatsächlich war dasselbe aber am 16. Oktober 1894 zur Welt gekommen. Die Angeklagten sollen die falschen Angaben aus Furcht vor der Strafe gemacht haben, die sie wegen der verspäteten Geburtsanzeige hätte treffen können. Der Gerichtshof hielt in dem Verhalten der Angeklagten die Bestandsmerkmale der Urkundenfälschung für erbracht und verurtheilte den Jacob Reiter zu 20 Mark, die Julianne Reiter zu 10 Mark Geldstrafe. — Der Fleischer Friedrich Radtke aus Graudenz verkaufte

am 27. März d. Js. an den Viehhändler Michael Wruck in Weizenau eine Kuh für den Preis von 99 Mark. Die Kuh hatte Radtke kurz vorher für den Preis von 25 Mark erworben und nur einen so geringen Kaufpreis gezahlt, weil ihm mitgetheilt war, daß die Kuh krank sein müsse, weil sie nicht gut fresse. Diese letztere Thatsache verschwieg Radtke dem Wruck, entgegnete dem Letzteren vielmehr auf dessen Bedenken hinsichtlich des Gesundheitszustandes der Kuh, daß dieselbe nicht krank sei. Der Gerichtshof verurtheilte den Radtke wegen Betruges zu 1 Monat Gefängniß und zu 60 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu noch 10 Tagen Gefängniß. — Ferner wurden bestraft die Arbeiter August Brandt und Reinhold Czarnowski aus Scharnau wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs zu je 1 Monat Gefängniß und der Arbeiter Emil Sonnenberg, ohne festen Wohnsitz, wegen Diebstahls zu einer Zusatzstrafe von 4 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht.

L §§ [Polizeibericht vom 12. Oktober.] Gefunden: oosungsschein des Oskar Marchlewski in einem Postbriefkasten. — Zurückgelassen: Ein Schirm im Geschäft von Rosenthal, Breitestraße. — Zugeflogen: Ein Kanarieevogel bei Elkan, Tuchmacherstr. 2. 1. — Verhaftet: Drei Personen.

— Von der russischen Grenze, 10. Oktober. Mehrere Eisenbahnprojecte machen in Polen viel von sich reden. Es handelt sich u. a. um eine Sekundärbahn von Kutno, an der Warschau Wiener Bahn, nach Kolo. Diese Linie soll später bis Kalisch verlängert werden. Doch ist es fraglich, ob die Genehmigung zur Verlängerung ertheilt wird, da der Kriegsminister gegen jede Eisenbahnverbindung nach Kalisch ist. Diese Gouvernementsstadt liegt nur 7 Kilometer von der preußischen Grenze entfernt. Die dort entstehende Industrie leidet nur unter dem Mangel an Zufuhrwegen, so daß sich die Einwohnerzahl der Stadt in den letzten Jahren vermindert hat. — Sehr bedeutend ist gegenwärtig der Heuexport. Das Heu geht ausschließlich nach Thorn, von wo es in gepreßtem Zustande weiter versandt wird.

Vermischtes.

Eine schauerliche Kunde kommt aus Rom: Nach Privatdepeschen aus Catania hat eine Frauensperson, Namens Gaetana Stimoli kleine Kinder, welchen sie begegnete, durch Süßigkeiten und Spielsachen an sich gelockt und ihnen mit Phosphor versetzten Wein zu trinken gegeben, sodaß dieselben unter gräßlichen Schmerzen starben. Dreiundzwanzig Kinder sollen auf diese Weise an Vergiftung gestorben sein. Die Stimoli wurde verhaftet und gab die Missethaten zu; sie sagte, sie habe sich rächen wollen, weil zwei ihrer Kinder verhext worden und gestorben seien. Die aufgebrachte Volksmenge wollte an ihr Lynchjustiz üben.

Verschwunden ist aus Berlin der Bauinspektor Schran aus der Kolonialabtheilung des Answärtigen Amts. Sch. hat vor anderthalb Wochen seine Wohnnng verlassen und seit dieser Zeit kein Lebenszeichen von sich gegeben. Da, wie sich herausstellt, die Verhältnisse des Vermißten durchaus ungeordnete waren, und er auch vor seinem Verschwinden Spuren stärkerer Erregung zeigte, so ist es nicht ausgeschlossen, daß ein Selbstmord vorliegt; wahrscheinlicher jedoch ist, daß Sch. sich unangenehmen Verhältnissen durch die Flucht entzogen hat.

Von einem seltsamen Diebstahlsobjekte wird aus Minden berichtet. Aus dem Hofe des dortigen Garnisonlazaretts wurden in der Nacht zum 5. Oktober siebzehn weiße Mäuse gestohlen, welche zu Versuchszwecken mit Tuberkelgift geimpft waren. Vor Ankauf dieser Thiere wird gewarnt, da bei Berühung mit Menschen eine Uebertragung der Krankheit sehr leicht möglich ist.

Ein Gewitter hat in Niederbayern gehaust, besonders arg in Freyung. Der Orkan riß das neuerbaute Schwimmbad des „Waldvereins“ nieder, riß das halbe Dach des Forstamts Wolfstein ab, drückte die Fensterscheiben des Rentamts ein, wobei die Aktenbücher und die Lampen durcheinander geworfen und mehrere Personen verletzt wurden. Eine herrliche Lindenallee ist vollständig vernichtet. In Sonndorf und Herzogsreuth verursachte das Unwetter ebenfalls großen Schaden, namentlich in den Waldungen, wo etwa 7000 Kubikmeter Holz geworfen wurden. In den Ortschaften Pankofen, Ringkofen und Schiltern wurde nahezu jedes Haus vom Orkan beschädigt.

Ein neues reiches Naphthafeld ist nach der „Voss. Ztg.“ vor einiger Zeit in der vorkaukasischen Ebene zwischen Wladikawskas und Petrowsk, bei Grosnoje erschlossen worden, wo, wie in Baku, namentlich jetzt eine äußerst rege Thätigkeit herrscht. Der Grund dazu ist, daß neulich, ganz unerwartet, ein mächtiger Naphta-Springbrunnen erbohrt wurde, der selbst den Feldern von Baku alle Ehre eingebracht hätte. Die in Wladikawkas erscheinenden „Terskija Wjedow“ (Nachrichten des Terek-Gebietes) bringen über diese Naturerscheinungen nachstehende Mittheilungen: Die großartige Fontaine, die von der Firma Achwerdow und Co. auf dem Grund und Boden der Kosaken von Grasnoje erbohrt worden ist, fährt mit solcher Kraft zu springen fort und liefert, nach den Angaben der Verwaltung, nahezu eine Million Pud (16 Millionen Kilogramm) Naphta täglich. Alle zur Bewältigung des Strahles ergriffenen Maßregeln haben bisher zum gewünschten Erfolge nicht geführt. Die zerstäubte Naphta fließt theils in ein künstlich angelegtes Becken, und strömt theils nutzlos hinab nach dem Bach Neftjanka. Alle Straßen sind von Naphta überströmt, die Luft ist von Naphtadämpfen so sehr geschwängert, daß das Athmen erschwert wird. Die geringste Unvorsichtigkeit könnte eine Feuersbrunst hervorrufen. Daher wird seit einigen Tagen nicht gekocht. Die Arbeiten auf den Nachbarfeldern sind sehr schwierig geworden. Gleich in den ersten Tagen des Auftretens des Springbrunnens begann das zum Auffangen der Naphtha angelegte Becken sich so rasch zu füllen, daß die Arbeiter kaum Zeit hatten, den Damm entsprechend aufzuschütten. Bereits am 18. September hatte sich die Naptha im Becken in solcher Menge angesammelt, daß der Damm dem Drucke nicht mehr widerstehen konnte und durchbrochen wurde. Durch die Bresche von 3 Meter Breite und 1 Meter Höhe stürzte die Naptha auf die Ländereien der Stanitza (Kosakendorf) in der Richtung des Neftjankabaches. Um der Gefahr des Einströmens der Naphtha in den Sunshafluß vorzubeugen und die Felder vor einer Ueberschwemmung mit Naphtha zu schützen, ertheilte die lokale Verwaltung den Befehl, das Oel so weit als möglich im Bette der Neftjanka zurückzuhalten. Wahrscheinlich wird die Firma Achwerdow und. Co. große Summen als Schadenersatz zahlen müssen.

Ein sonderbarer Ausstand ist in Tarnopol in Galizien ausgebrochen. Die Pferdeknechte der Armeelieferungsfirma Sperling u. Co. zertrümmerten in den Ställen alle Laternen und zündeten das Stroh unter 300 Pferden an. Der herbeigeeilten Polizei gelang es, die Aufständischen zu umzingeln und das Feuer zu löschen, noch bevor größerer Schaden angerichtet war.

Ein Bismarck-Denkmal wird demnächst in Forst in der Lausitz errichtet werden. Die Grundlage des Kostenbetrages wird durch das Vermögen der in Folge der staatlichen Unfallversicherung aufgelösten Unfallversicherungskasse der dortigen Fabrikanten gebildet, das durch umfangreiche Sammlungen vermehrt wurde.

Ueber die Weinernte von 1895 heißt es in einem Cirkular der bekannten Rüdesheimer Firma Dilthey, Sahl und Cie.: „Mit wehmuthsvollem Blicke schaut der besorgte Winzer in die im vollsten Schmucke stehenden Weinberge und sucht vergebens seiner vielen Arbeit und Mühe Preis: nur wenig Trauben birgt das saftiggrüne Laub der Reben! Die andauernde rauhe Kälte des letzten Winters hat den empfindlichen Weinbergen überall großen Schaden zugefügt, so daß der Ertrag der 1895er Ernte mit vereinzelten Ausnahmen nur ein sehr mäßiger werden wird; dagegen kann man, wenn das Wetter anhaltend günstig bleibt, vortreffliche Qualität erhoffen. 1894er, der vielgeschmähte, hat sich zu einem kleinen, angenehm leichten Weine entwickelt, welcher sich durchweg sehr reingöhrig probirt und dessen bessere Qualitäten in Ermangelung brauchbarer billiger älterer Sachen gute Dienste leisten.“

Die Sucht, in kleinen Booten über den Ozean zu fahren, scheint unter den Seeleuten in der Zunahme begriffen. Wenn der Versuch auch hier und da einem Waghalse glückt, so endet die Sache doch in den wenigsten Fällen glücklich. So ist am 13. Juni d. J. ein Amerikaner, Robert Mc Callum, in einem 19 Fuß langen Boote von New-York nach Queenstown abgesegelt, ohne bis jetzt sein Ziel erreicht zu haben. Nach der inzwischen verflossenen Zeit muß man annehmen, daß dem Waghalse ein Unglück zugestoßen ist. Er glaubte Queenstown in vierzehn Tagen erreichen zu können, aber als diese Frist verstrichen, hatte er erst 994 Meilen oder kaum den dritten Theil des Weges zurückgelegt. Damals traf ihn der deutsche Dampfer „Taormina“. Seit der Zeit hat man weder von dem Boote noch von seinem Insassen etwas wieder gehört. Das Boot war für 60 Tage ausgerüstet, und das einzige lebende Wesen außer seinem Führer war ein schottischer Terrier. Mc Callum war 19 Jahre alt und hat die Fahrt in Folge einer Wette unternommen.

Väterlicher Opfermuth. Kam da neulich zum Pfarrer von Witzenhausen der Bienen-Sepel und zeigte ein Kind an. Der Bienen-Seppel hatte diesen Gang schon oft gethan und nacheinander einen Peter, einen Adam, einen Wilhelm, einen Georg, einen Johannes, einen Jakob, Fritz, Michael, Konrad, Kaspar, Anton, Bernhard und einen Christian ins Kirchenbuch eintragen lassen. Das ganze Register der gebräuchlichen Knabennamen hatte er erschöpft, und nun war er am Ende mit seiner Namenskenntniß. Darum stand er denn ganz kleinlaut da, als der Pfarrer fragte: „Nun, wie soll denn das Kind heißen?“ Nach einer langen Pause voller Verlegenheit, räuspert er sich: „Ich weiß keinen Namen mehr und dachte, daß mir der Herr Pfarrer vielleicht aus der Verlegenheit helfen können.“ Der Pfarrer lächelte. „So gebt dem Knaben doch Euren eigenen Namen, den hat ja noch keins von Euern Kindern.“ Verdutzt schaute Seppel den Pfarrer an. Endlich öffnete er den Mund: „Ja, ja, ich will's thun, Herr Pfarr', ich will dem Kinde meinen Namen geben. Ach Gott, ja, was thut man nicht Alles für seine Kinder?“ Durch solchen väterlichen Opfermuth kam des Bienen-Seppels Familie zu einem zweiten Seppel, dem der liebe Gott hoffentlich das gleiche Maß von Menschenliebe ins Herz bescheert hat, wie seinem Vater — damit die ehrbare Sippe der Seppel nicht ausstirbt.

Die diesjährigen Hofjagden im Letzlinger Forste werden am 15. und 16. November stattfinden.

Wegen Beschimpfung der protestantischen Kirche durch einen Artikel in der „Katholischen Volkszeitung“ ist der Redakteur dieses Blattes, Ritter, zu einer einwöchigen Gefängniß-Strafe verurtheilt worden.

Die Entschädigungssumme von 100 000 M. ist im Auftrage der marokkanischen Regierung soeben der Mutter des ermordeten Rockstroh in Leipzig ausgezahlt.

Von einem fürchterlichen Wirbelsturm ist Lapaz, die Hauptstadt von Unterkalifornien, heimgesucht worden. Die meisten Häuser sind zerstört und zahlreiche Menschen umgekommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Oktober. Heute früh ist der Schriftsteller Adolf Streckfuß gestorben.

Köln, 11. Oktober. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, liegen nach zuverlässigen Ermittelungen unter den Trümmern der Bocholter Spinnerei noch 14 Todte. Es sind im Ganzen also 25 Personen ums Leben gekommen und 9 schwer verletzt worden. Die Aufräumungsarbeiten sind äußerst schwierig und schreiten nur sehr langsam fort.

Paris, 11. Oktober. Fürst Lobanow hat heute Abend Paris verlassen, um sich nach Petersburg zurückzubegeben.

Brüssel, 12. Oktober. Eine internationale Diebesbande, aus 33 Mitgliedern bestehend, ist hier verhaftet worden. Die Bande hat in den letzten Jahren in Belgien, Holland, Frankreich und Italien kolossale Bankeinbrüche verübt und Werthpapiere im Betrage von mehreren Millionen gestohlen. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere als Wucherer bekannte Brüsseler Bankiers. Eine ganze Million gestohlener Werthpapiere wurde in einem Versteck aufgefunden.

Madrid, 11. Oktober. Das Packetboot „San Franzisco“ ist in San Jago auf Cuba aus Buenos Ayres eingetroffen, mit 835 Emigranten, welche sich als Freiwillige haben anwerben lassen.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 12. Oktober: um 6 Uhr Morgens unter Null 0,10 Meter. — Lufttemperatur + 7 Gr. Cels. — Wetter: heiter. — Windrichtung: Südwest.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Sonntag, den 13. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, Strichregen.
Für Montag, den 14. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer. Strichregen. Lebhafter Wind.
Für Dienstag, den 15. Oktober: Wolkig, frischer Wind. Regenfälle ziemlich milde.

Handelsnachrichten.

Thorn, 12. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter trübe. Weizen wenig verändert 125/6 pfd. bunt 126 Mk. 128|30 pfd. hell 128 Mk. 132/4 pfd. hell 132 Mk. — Roggen unverändert 122|3 pfd. 105 Mk. 126/8 pfd. 107|8 Mk. — Gerste starkes Angebot helle mehlige vollkörnige 120|5 Mark feinste teurer gute Mittelw. 110|15 Mk. Futterw. 100|103 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer weißer reiner 110|14 Mk. dunkel leicht besetzt 105|6 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 12. Oktober. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,10 Meter unter Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von	nach
		Angekommen:		
Schulz jun.	„Wilhelmine“	Güter	Königsberg	Thorn.
M. Sielisch	Kahn	leer	Nieszawa	Thorn.
A. Ziolkowski	„	„	„	„
		Abgefahren:		
David Hinz	Kahn	Roggen u. Weizen	Thorn	Danzig.
Joh. Deck	„	Rohzucker	„	„
A. Baranowski	„	„	„	„
M. Baldowski	„	„	„	„

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	11. 10.	10. 10.
Russ. Noten. p. Cssa	220,85	220,75
Wechs. auf Warschau k.	219,55	219,70
Preuß. 3 pr. Consols	99,10	105,—
Preuß. $3^1/_2$ pr. Consols	104,—	104,—
Preuß. 4 pr. Consols	105,—	104,60
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,10	99,70
Dtsch. Rchsanl. $3^1/_2$%	103,80	103,80
Poln. Pfandb. $4^1/_2$%	68,75	68,75
Poln. Liquidatpfdbr.	67,80	—,—
Westpr. $3^1/_2$% Pfndbr.	100,60	100,60
Disc. Comm. Antheile	227,60	229,75
Oesterreich. Bankn.	169,85	169,50
Thor. Stadtanl. $3^1/_2$%		
Tendenz der Fondsb.	schwach	matt.

	11. 10.	10. 10.
Weizen: Oktober.	138,75	137,75
Mai	146,50	146,50
loco in N.-York	$69,^1/_8$	$66,^5/_8$
Roggen: loco.	117,—	116,—
Oktober.	114,—	114,25
Dezember.	117,25	117,25
Mai	122,50	122,25
Rüböl: November	114,75	114,25
Dezember	119,25	119,—
Hafer: Oktober	44,80	44,20
Mai	44,20	44,20
Spiritus 50er: loco.	—,—	—,—
70er loco.	34,20	34,30
70er Oktober	37,40	37,40
70er Dezember	37,20	37,10

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Gegründet 1817.

200 Arbeiter.

Silberne und goldene Medaillen für vorzügl. Leistungen.

FR. HEGE BROMBERG Schwedenstr. 26.

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb empfiehlt sein großes Lager in solide gearbeiteten Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren.

Gegründet 1817.

200 Arbeiter.

Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt

Sendungen nach Westpreussen frachtfrei. — Preislisten kostenfrei.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme und Kranzspenden aus Anlaß des uns betroffenen schweren Trauerfalles, sagen wir bei der großen Menge derselben, hierdurch unsern innigsten Dank. (3862)

Thorn, im Oktober 1895.

Carl Schütze und Frau.

Nach kurzem Leiden starb gestern Abend 5 Uhr unsere theure Großmutter, Urgroßmutter die verw. Frau

Caroline Popke

im 87. Lebensjahre (3858

Thorn, den 12. October 1895. Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag d. 14. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr vom Bürger-Hospital aus statt.

Heute früh 7 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Bäckermeister

Carl Pohl

im noch nicht vollendeten 46. Lebensjahre. Dieses zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an. (3847)

Mocker, den 12. Oktober 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des wegen andauernder Krankheit aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Herrn Kaufm. **Carl Pichert**, der Stadtverordnete Herr Steuerinspektor **Hensel** in die **Grenz- und Grundstücks-Kommission** gewählt worden und in dieselbe eingetreten ist.

Thorn, den 10. Oktober 1895.

Der Magistrat

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, d. 15. Oktober cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich an der Pfandkammer des Königlichen Landgerichts hierselbst

25 Kisten Spiegelglas, 40 Stück Querspiegel, 60 Pack Polituerleisten

zwangsweise, ferner

1 Sopha

freiwillig versteigern. (3865)

Thorn, den 12. Oktober 1895.

Sakolowsky,

Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Dienstag, d. 15. Oktober cr,

Nachmittags 2 Uhr

werde ich bei den Tischler Stephan' und Emilie geb. Templin-Grzabka'schen Eheleuten in **Mocker**, Jakobstr

1 Sopha mit braunem Plüschbezuge, 1 Sophatisch, 1 langen Wandspiegel, 1 Spiegelkommode, 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Teppich, Wandbilder u. Rohrstühle

zwangsweise versteigern. (3864)

Thorn, den 12. Oktober 1895.

Sakolowsky. Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Mein Vater litt an hartnäckiger Bartflechte schon mehrere Jahre. Keiner der Aerzte, die er konsultirte, konnten ihn von diesem lästigen Uebel befreien. Da wurde mir gerathen, mich an Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6,** zu wenden und nach nur zweimonatlicher Behandlung war mein Vater vollkommen davon befreit, wofür ich Herrn Dr. Volbeding meinen besten Dank sage. (3810)

A. Bauerkämper, Maurer.

Berlebeck i. Lippe-Detmold.

Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha.

Vertreter:

Conrat Adolph, Thorn, Breitestraße. (3835)

Klempnergesellen und Lehrlinge sucht **H. Patz.** (3856)

H. ZORN-THORN

Kunst- und Handelsgärtnerei

Culmer-Vorstadt 6.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich seit dem 1. October a. c. meine verpachtet gewesene

Gärtnerei

auf **Culmer-Vorstadt No. 6** wieder übernommen habe. — Ich bitte das mir früher in so reichem Masse geschenkte Vertrauen mir wieder zuwenden zu wollen und werde ich bestrebt sein, meinen alten gärtnerischen guten Ruf durch präcise Ausführung der mir gütigst übertragenen Arbeiten zu rechtfertigen.

Sämmtliche gärtnerischen Anlagen werden von mir in kürzester Zeit hergestellt und empfehle ich gleichzeitig mein reichhaltiges Sortiment in **Treibhaus-** und **Topfpflanzen,** sowie meine **Kranz-** und **Blumen-Binderei.**

Decorationen für Bälle, Hochzeiten in Kirche und Haus, **Trauerdecorationen** werden auf das Geschmackvollste von mir ausgeführt.

Mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfehlend, zeichne

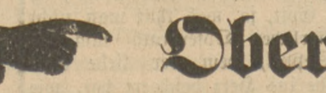
Hochachtungsvoll

H. ZORN.

Elisabethstr. 15, **J. Klar,** Elisabethstr 15.

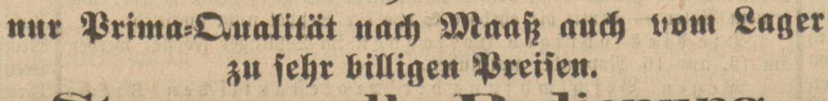
Spezialgeschäft für Wäsche-Ausstattungen

empfiehlt



Oberhemden

nur Prima-Qualität nach Maaß auch vom Lager



zu sehr billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Artushof.

Haupt-Cursus!

Erste Stunde Freitag den 25. Oktober, für Schülerinnen um 8, für Schüler um 9 Uhr.

Hochachtungsvoll

C. Haupt,

(3849) Baderstraße 20, 3 Treppen.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Profess. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden.

Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz

Höhere Töchterschule.

Zur Annahme von Schülerinnen bin ich **Montag den 14.** Vormittag von 10 bis 12 Uhr bereit.

M. Ehrlich, Schulvorsteherin.

Culmerstraße 28, I.

Schülerwerkstatt.

Die Aufnahme der Schüler für's Winterhalbjahr ist **Mittwoch, den 16. d. Mts.,** Nachm. v. 3—4 Uhr

(3843) **Rogozinski**

Geschäftsverlegung.

Dem sehr geehrten Publikum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Fleischgeschäft in das mir gehörige Grundstück, **Neustadt Nr. 19** gegenüber dem Königlichen Gouvernement verlegt habe, und mit dem 18. October d. Js. eröffnen werde. Unter Zusicherung stets reeller Bedienung zeichne ich Hochachtungsvoll

G. Guiring,

(3863) Fleischermeister

Bahnhof Schönsee b. Thorn

staatl. concess. Militärpädagogium.

Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen aus Secunda und Prima (gymnasial u. realschule). Tüchtige Lehrkräfte. Schnelle Erfolge. Prospekte gratis. (2972)

Direktor Pfr. Bienutta.

Bin zurückgekehrt.

Dr. med. Fr. Jankowski.

Sprechstunden:

Vorm. v. 10—12, Nachm. v. 4—6 Uhr.

Thorn, Seglerstraße 25

L. Basilius,

Photograph

Thorn, Mauerstrasse 22

auch Sonntags geöffnet.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an, á 15 M. monat. Franco, 4 wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

---

2 möbl. Zimm. sofort zu verm. m. a. ohne Beköstig. Fr. Berendt, Breitestr. 32, II, r.

Kriegerfechtanstalt.

Sonntag, den 13. Oktober 1895:

Wiener Café in Mocker.

Zur Feier des 6. Stiftungstages:

Große **humoristische Soiree**

ausgeführt von den Humoristen des Vereins.

Extra großes **Militärstreichkonzert**

ausgeführt von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Schallinatus.**

Festrede.

Prolog.

Theater.

Zur Aufführung gelangt u.-A.: „**Durchgebrannt**". Posse in 1 Akt. „**Polizeidiener Schwibbchen und die Wiener Damenkapelle**", Operette in 1 Akt.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Eintritt: à Person 30 Pf. Kinder unter 12 Jahren 10 Pf.

Mitglieder frei. Ausführliche Programme à 10 Pf. an der Kasse.

Nach Schluß des Theaters:

Tanzkränzchen.

Die Kriegerfechtschule 1502 — Thorn.

Gasthaus Rudak.

Morgen Sonntag:

Tanzkränzchen

(2754) **F. Tews.**

Photographisches Atelier Kruse & Carstensen,

Schloßstraße 14

vis-à-vis dem Schützengarten.



Schützenhaus.

Sonntag, den 13. October cr.

Großes Doppel-Concert

der

Tyroler Concertsänger u. Schuhplatt'ltänzer-Gesellschaft.

D' Innthaler.

5 Damen und 3 Herren. (3871)

Direktor: Franz Junder aus Innsbruck

und der Kapelle des Inf. Regts. v. Borcke Nr. 21, unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Hiege.**

Anfang 8 Uhr, **Eintritt 50 Pf.**

Schützenhaus.

Menu:

Sonntag, den 13. Oktober cr.

Couvert 1 M.

Bouillon.

Königin-Suppe.

Ragout fin von Austern.

Russische Erbsen und Coteletts

Boastbeef.

Entenbraten.

Compot. — Speise.

Butter u. Käse oder Kaffee.

(3848)

Sonntag-Frühstück:

Rinderfleck.

General-Versammlung

Montag, den 21. Oktober cr., Abends 8 Uhr bei **Nicolai.**

Tages Ordnung:

1. Rechnungslegung pro 3. Quartal.
2. Ausschluß von Mitgliedern.

Vorschuß-Verein zu Thorn e. G. m. u. H.

Kittler. Herm. F. Schwartz. Gustav Fehlauer. (3842)

Katharinenstrasse 7,

1. Etage: 3 Zim., Küche ꝛc. (400 Mk.) von sofort zu vermiethen. **Kluge.**

Artushof.

Sonntag, den 13. Oktober 1895:

Großes

Extra-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Rieck.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf.

Logen bitte vorher bei Herrn Meyling zu bestellen. (3867)

Vereinigung alter Burschenschafter

Montag, d. 14. d. Mts., h. 8 c. t. bei **Schlesinger.**

Heute Sonnabend: frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen.

A. Rapp, Neustädt. Markt.

Corsets

bestes Fabrikat, in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Luise Fischer, Gerberstr. 23.

Hypotheken-Darlehne.

9000, 5000 u. 3000 M. zu 4½ u. 5 % offerirt **T. Schröter,** Windstr. 3.

Zwei Blätter und „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.